

phil.cologne 2019

Die phil.cologne, das internationale Festival der Philosophie, geht in die nächste Runde: Nach sechs erfolgreichen Ausgaben findet vom **3.-9. Juni 2019** zum siebten Mal das größte Philosophiefestival Deutschlands statt.

„Das größte Philosophie-Festival Europas begegnet den Problemen der Gegenwart ohne Scheuklappen und mit der Direktheit eines Sokrates“, so formulierte die Neue Zürcher Zeitung anlässlich der phil.cologne. Die phil.cologne wird Köln nun zum siebten Mal zu einer Stadt des Denkens und des vertieften Diskurses machen. An sieben Tagen und in 50 Veranstaltungen wird der Philosophie die Tür auf die Straße geöffnet. Grundlegendes wird ebenso verhandelt wie Lebenspraktisches, von diffizilen Fragen nach dem ethisch angemessenen Handeln bis zur alten Frage nach dem Verhältnis zwischen Körper und Geist. Unsere Wirtschaftsordnung wird genauso beleuchtet wie unsere Kommunikationskultur oder die politische und technologische Entwicklung. Ein Veranstaltungsprogramm für Schulklassen, das in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung realisiert wird, bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich philosophischen Fragestellungen zu nähern.

Auch in diesem Jahr bietet die phil.cologne für einige Veranstaltungen Gebärdensprachdolmetschen an. Unten finden Sie die Auflistung der Veranstaltungen.

Wenn Ihre **Klasse** auf die Übersetzung durch einen Gebärdensprachdolmetscher angewiesen ist, melden Sie sich bitte mit Ihrem Veranstaltungswunsch/Veranstaltungswünschen unter info@philcologne.de. Wir versuchen dann, einen Gebärdensprachdolmetscher für die Veranstaltung zu engagieren und melden uns bei Ihnen zurück!

Gern steht Ihnen unser Team vor Ort zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung (bspw. bei der Sitzplatzwahl) wünschen. Sprechen Sie unsere Kollegen an der Tages- / Abendkasse an.

ACHTUNG

Für unten stehende Veranstaltungen hat unser Ticketpartner Kölnticket jeweils ein Kontingent von Plätzen für hörgeschädigte Besucherinnen und Besucher reserviert, um ihnen einen optimalen Blick auf die Gebärdensprachdolmetscher zu sichern. Tickets aus diesem Kontingent können direkt bei Kölnticket bestellt werden (<https://www.koelnticket-fuer-alle.de> oder telefonisch 0221 2801).

KLASSE DENKEN – das Kinder- und Jugendprogramm der phil.cologne

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an info@philcologne.de, wir versuchen dann eine Gebärdensprachdolmetschung zu organisieren und melden uns bei Ihnen!

Erwachsenenprogramm

Montag, 3.6.2019, 19.30 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal, Wallrafplatz, Innenstadt

VVK 18 Euro / ermäßigt 14 Euro

AK 25 Euro / ermäßigt 21 Euro

Zur Eröffnung der phil.cologne: Könnte alles anders sein?

Mit Robert Habeck und Harald Welzer

Es gab eine Zeit, da glaubte man an die Zukunft. Die Hoffnung auf das Kommende durchwehte das Denken von Hegel und Marx. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion galt die Geschichte als beendet

und der real existierende Kapitalismus als alternativlos. Doch diese Gewissheit bröckelt zusehends, weicht angesichts der weltweiten Krisen einem apokalyptischen Denken, demzufolge es permanent fünf vor zwölf ist. Und so wähen immer mehr Menschen das Heil nur noch in der Vergangenheit, wollen mit aller Macht eine Zeit zurück, die es faktisch nie gab. Und jetzt? Welche Vision befreit uns aus Sachzwang

und Zukunftslosigkeit? Woher kommt das Neue, und wie viele Regeln braucht eine bessere Welt? Wer wollen, wer könnten wir sein? Darüber diskutiert der Bundesvorsitzende der Grünen Robert Habeck („Wer wir sein könnten“) mit dem Sozialpsychologen Harald Welzer („Alles könnte anders sein“).

Mod.: Svenja Flaßpöhler

Dienstag, 4.6.2019, 21 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal, Wallrafplatz, Innenstadt

VVK 18 Euro / ermäßigt 14 Euro

AK 25 Euro / ermäßigt 21 Euro

Was weiß mein Körper?

Mit Giulia Enders und Gernot Böhme

Nie zuvor in der Geschichte wussten wir so viel über den Körper wie heute. Seine Werte werden gemessen, seine Funktionen analysiert, um ihn fit zu halten und zu optimieren. Doch weit entfernt davon, nur Gegenstand von Forschung zu sein, ist in unserem Körper selbst ein tiefes Wissen abgespeichert.

Friedrich Nietzsche sprach gar von einer „großen Vernunft“ des Leibes. Denn: Arme, Beine, Darm, Zwerchfell: Jedes Organ, jeder Teil unseres Körpers trägt eine ganz eigene Geschichte in sich. Eine tiefe Eigensinnigkeit. Und ganz konkrete Bedürfnisse, die mit gesellschaftlichen Anforderungen kollidieren. Ob uns der Leib, richtig gedeutet, ein Stück weit freier machen könnte? Eine Spurensuche mit der Weltbestsellerautorin Giulia Enders („Darm mit Charme“) und dem Philosophen Gernot Böhme („Leib: Die Natur, die wir selbst sind“).

Mod.: Svenja Flaßpöhler

Mittwoch, 5.6.2019, 19.30 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal, Wallrafplatz, Innenstadt

VVK 16 Euro / ermäßigt 12 Euro

AK 21 Euro / ermäßigt 17 Euro

Trauern – vom Umgang mit Endgültigkeit

Mit Verena Kast und Thomas Macho

Keine Gestimmtheit greift tiefer in unser Weltverhältnis ein. Trauer verschlägt uns die Sprache, raubt uns gar den Lebensmut. Insbesondere nach dem Verlust eines geliebten Menschen bestimmt ein Gefühl der Leere, Betäubung und Sinnlosigkeit den Alltag. Der Tod scheint wie eine letzte Grenze, vor der selbst die Philosophie schweigen muss. Wie können wir lernen, mit Endlichkeit und Einsamkeit umzugehen? Welchen Stellenwert haben Trauer und Traurigkeit in einer Gesellschaft, die nach Glück und Leistung strebt? Und wie kann es schon mitten im Leben gelingen, sich mit der Endlichkeit allen Daseins zu versöhnen? Die Psychotherapeutin Verena Kast („Sisyphos – Altes loslassen und neue Wege gehen“) sowie der Kulturwissenschaftler Thomas Macho („Das Leben nehmen“) im Gespräch übereinen Zustand, den wir zwar verdrängen, aber nicht vermeiden können.

Mod.: Wolfram Eilenberger

Donnerstag, 6.6.2019, 19 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal, Wallrafplatz, Innenstadt

VVK 18 Euro / ermäßigt 14 Euro

AK 25 Euro / ermäßigt 21 Euro

englisch/deutsch

Warum Liebe endet

Mit Eva Illouz

Nie wieder Schmetterlinge im Bauch? Aus der Traum vom Partner fürs Leben – von dem magischen Augenblick, der alles verändert? Folgt man den Analysen der israelischen Soziologin Eva Illouz, heißt es in der Tat Abschied nehmen von diesen allzu lieb gewonnenen Erwartungen. Denn die große Ära der romantischen Liebe ist ein für alle Mal vorbei! In Zeiten von Speeddating und Tinder, Gelegenheitssex und Körperoptimierung etabliert sich derzeit ein neues Liebesideal, das ganz von ökonomischem

Nutzendenken und einer Logik des Warentausches dominiert ist. Was dieser grundlegende Wandel für unser Liebesleben konkret bedeutet – vom Flirt bis zum Eheschwur –, legt Illouz im Gespräch ebenso analytisch scharf wie herzenswarm dar. „Wie niemand anderes im Feld der Gesellschaftsdiagnostik zielt sie auf Herz und Kopf zugleich“ (Literatur Spiegel).

Mod.: Svenja Flaßpöhler

Übersetzung: Sarah King

Donnerstag, 6.6.2019, 20 Uhr
BALLONI Hallen, Ehrenfeldgürtel 88–94, Ehrenfeld
VVK 16 Euro / ermäßigt 12 Euro
AK 21 Euro / ermäßigt 17 Euro

Rhythmus der Seele:

Philosophie des Atems

Mit Ulrich Ott und Michael von Brück

Atmen ist nicht nur biologisch lebensnotwendig. Der Atem ist in vielen Kulturen und Religionen auch gleichbedeutend mit Leben und Geist – haucht doch in der Vorstellung der Antike Gott durch seinen Atem den Menschen das Leben ein. Auch im Yoga werden bis heute durch die systematische Regulation und Schulung des Atems Bewusstsein und Geist erweitert. In der modernen Medizin und Neurowissenschaft spielt das Atmen eine zunehmend wichtige Rolle. Der Psychologe und Neurowissenschaftler Ulrich Ott („Gesund durch Atmen: Ein Neurowissenschaftler erklärt die Heilkraft der bewussten Yoga-Atmung“) und der Religionswissenschaftler Michael von Brück („Zen: Geschichte und Praxis“), beide Yoga- und Meditationslehrer, gehen der einzigartigen Bedeutung der Atemübungen nach und erklären die philosophische Bedeutung des Atems in den Kulturen der Welt.

Mod.: Gert Scobel

Freitag, 7.6.2019, 19 Uhr
WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal, Wallrafplatz, Innenstadt
VVK 16 Euro / ermäßigt 12 Euro
AK 21 Euro / ermäßigt 17 Euro

Alles wird gut!?

Woher kommt die Zuversicht?

Mit Hartmut Rosa und Ulrich Schnabel

Es gibt Menschen, die sich permanent am Abgrund wähen. Für andere hingegen geht es immer bergauf. Selbst in schwersten Krisenzeiten verlieren sie die Hoffnung nicht, glauben an Heil und Besserung. Das Wort für diese Haltung lautet: Zuversicht. Wer zuversichtlich auf sein Leben blickt, sieht die Möglichkeiten, das Offene, die Gelegenheit, die es am Schopfe zu packen gilt. Aber wie kommt sie zustande, diese Art des In-der-Welt-Seins? Was sind ihre Voraussetzungen, ihre Bedingungen? Ist der Zuversichtliche letztlich ein religiöser Mensch? Oder wohnt in ihm vielmehr die Gewissheit, dass nicht Kontrolle, sondern gerade umgekehrt das Unverfügbare der Schlüssel für eine von Hoffnung getragene Welthaltung ist? Es diskutieren der Soziologe Hartmut Rosa („Unverfügbarkeit“) und der Wissenschaftsjournalist Ulrich Schnabel („Zuversicht“).

Mod.: Susanne Fritz